

# Staatstrauer

(11.Sept.2001, danach)

Einmal den Frieden stören - wer dächte nie daran?  
Jemanden hassen wollen - wer wäre frei davon?  
Gar einen Feind haben - was wäre schlimm daran?

Schlimm nur: den Feind nicht verstehn.  
Schlimm auch: Sie wissen kaum, wen  
sie noch hassen. Ihr Feindbild wird blass,  
den Frieden selbst trifft schon ihr Hass,  
und zum Feind wird ihnen der Staat  
im Friedensschein noch, den er wahrt.

Doch wer hat das edlere Ziel,  
wer sind die Schurken im Spiel?  
Wer machte zuerst sich zum Feind  
mit Gewalt, die doch Gutes nur meint?  
Wer hält einen Rest von Gewähr,  
seine Regeln im Kampf seien fair?

Ein Schurke, ja, ist auch der Staat,  
der den Frieden gewaltsam wahrt,  
mit Krieg gar, dem bösen Indiz  
politischer Selbstjustiz.

Und Schurke ist auch ein Volk,  
ist die Mehrheit, die Krieg gewollt  
in Vorfreude schon auf den Sieg,  
den schnell es zu feiern gibt.

Der Weg zum Frieden? Dahin  
führt nur ein ganz anderer Staat.  
Ihn zu wollen, *das* ständ' am Beginn  
der friedenschaffenden Tat.